

**BAD-/ VLK-Tagung 2023  
25./26.04.2023 Würzburg**

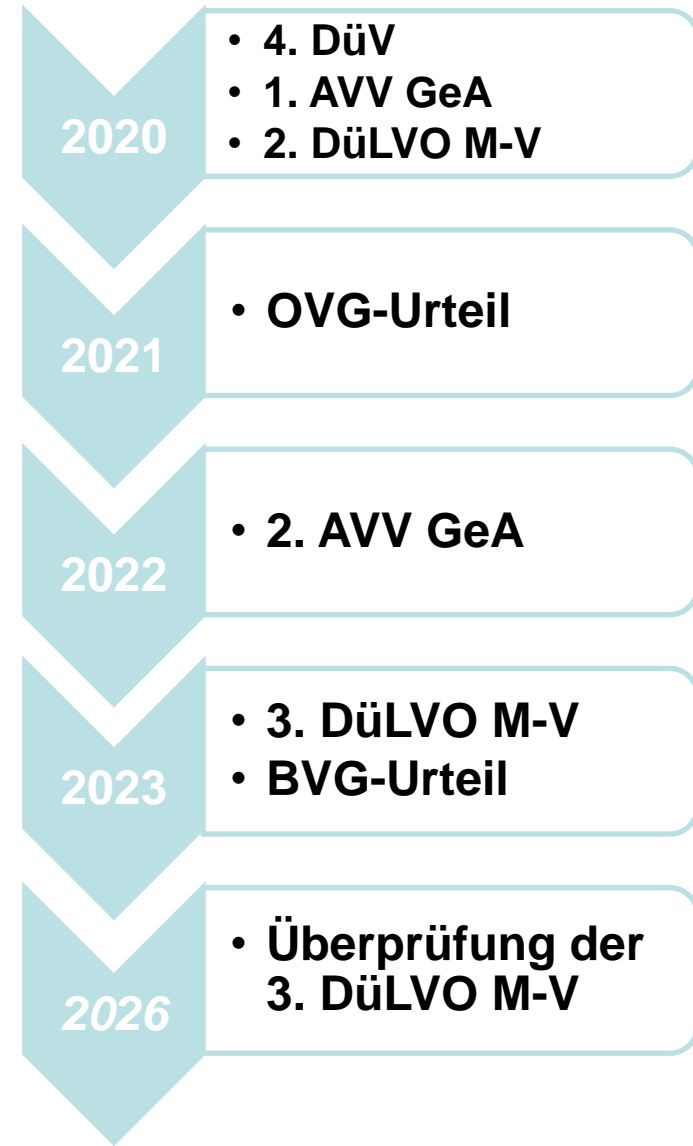
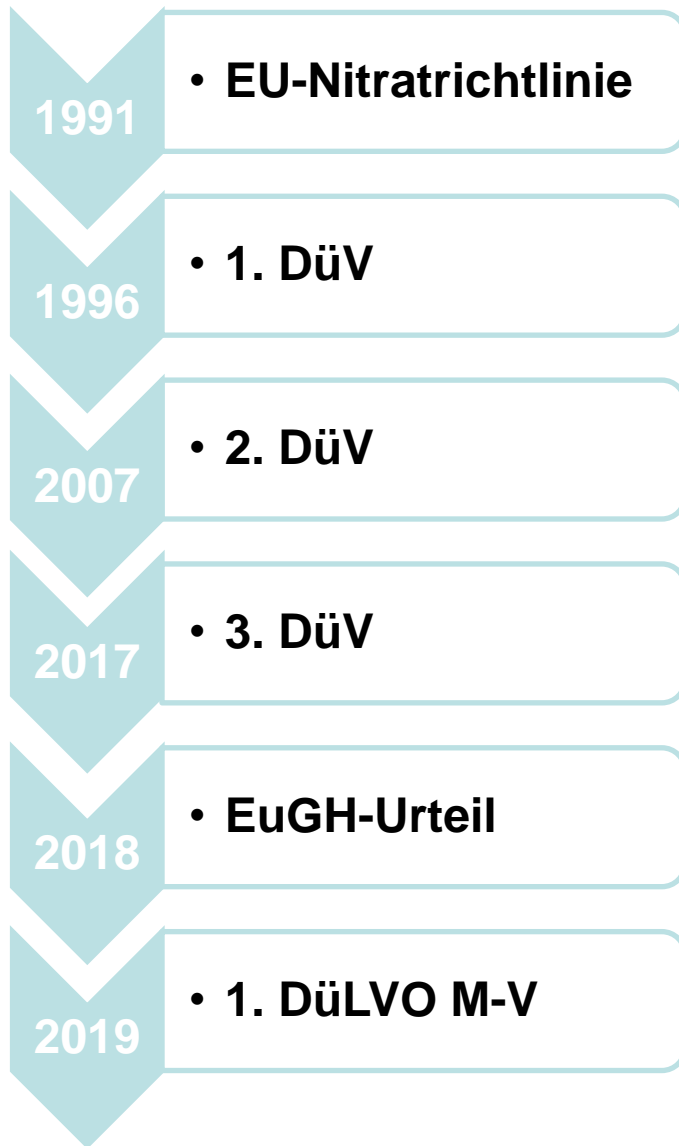
# **Erfahrungen mit der Umsetzung der Düngelandesverordnung in Mecklenburg-Vorpommern**

**Felix Holst**

LMS Agrarberatung GmbH,  
Zuständige Stelle für landwirtschaftliches Fachrecht und Beratung (LFB)

# Inhalt

- Düngelandesverordnung (DüLVO MV) - Gebietsausweisung
- Anforderungen in den roten Gebiete und Anpassungsmöglichkeiten der Praxis
- Fazit



	<b>DüLVO 2019</b>	<b>DüLVO 2020</b>	<b>DüLVO 2023</b>
LN in T ha (ger.)	250	180	430
LN in %	18	13	32
Anzahl Betriebe (ger.)	1.300	1.400	2.500
Anzahl Messstellen	267	559	824
Gebietsabgrenzung/ Binnendifferenzierung	ohne	immisions- und emissionsbasiert	immisionsbasiert
Anforderungen/ Auflagen	4 nach DüLVO	7 nach DüV 2 nach DüLVO	

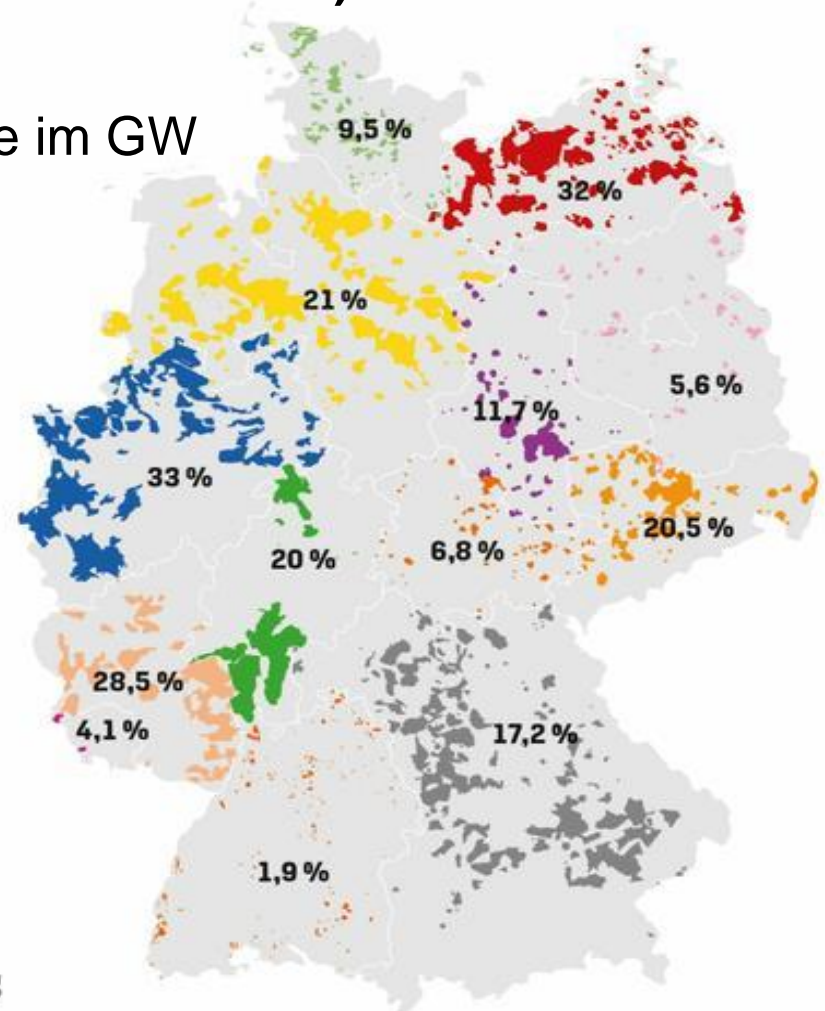
# Rote Gebiete in D 2023

## Begründung für hohen Anteil in MV (20 % rote MST):

- geringe Sickerwassermengen
- verbreitet denitrifizierende Verhältnisse im GW
- hoher Weizen- und Rapsanteil
- geringer Grünlandanteil
- Regionalisierungsverfahren (IDW)



% Anteil an landwirtschaftlicher Fläche nach Neuausweisung



# DüLVO 2023

Gebietseinheit	ha LN rotes Gebiet	% rotes Gebiet von LN gesamt	ha AL rotes Gebiet	% rotes Gebiet von AL gesamt	ha GL rotes Gebiet	% rotes Gebiet von GL gesamt
Landkreis Rostock	111.319	48,3	88.992	49,5	20.427	48,3
Ludwigslust-Parchim	79.292	28,9	57.878	28,3	19.699	32,9
Nordwestmecklenburg	72.288	50,1	63.795	51,3	7.074	44,2
Vorpommern-Greifswald	70.654	31,0	54.231	33,7	16.077	26,8
Mecklenburgische Seenplatte	64.922	21,5	54.401	22,8	9.842	19,4
Vorpommern-Rügen	29.539	14,5	24.917	15,5	3.823	10,5
Schwerin, Stadt	1.114	57,4	777	71,9	316	42,0
Rostock, Stadt	89	3,7	41	2,9	48	6,2
<b>MV gesamt</b>	<b>429.218</b>	<b>31,0</b>	<b>345.033</b>	<b>32,2</b>	<b>77.330</b>	<b>28,9</b>

# Warum ist die Kulisse größer geworden? (DüLVO 2020 vs. 2023)

## „Verschärfung“ der AVV GeA

- Wegfall der immissionsbasierten Abgrenzung/ 2. Binnendifferenzierung (Abgleich potentielle N-Salden mit max. tolerierbaren N-Salden)
- verpflichtende Einbeziehung von „belasteten“ Trinkwasserschutzgebieten
  - 36 WSG mit belasteten MST (von 369 WSG im Land)
- Berücksichtigung der Denitrifikation (Nitratabbau im Grundwasser)
  - Berechnung der Nitratkonzentration vor Denitrifikation an MST mit Unterschreitung der Nitratgrenzwerte
  - 63 MST mit GW-Überschreitung durch Denitrifikation (von 165 belasteten MST)
- Kulissenzugehörigkeit ab 20 % innerhalb liegender Feldblockfläche (vorher ab 50 %)
- Verwendung von Jahreshöchstkonzentrationen bei der Ermittlung des durchschnittlichen Nitratgehaltes

# Kritik des Berufsstandes an der Gebietsausweisung

- Verwendung ungeeigneter MST (trockenfallende, nicht landwirtschaftlich beeinflusste)
- Nichtberücksichtigung von MST die durch LWB errichtet wurden  
→ Begründung: Nähe zu Landes-MST (Repräsentativität)  
Ausbautiefe (Verfilterung zu tief)
- „Rotstellung“ der gesamten WSG-Fläche (keine weitere Binnendifferenzierung innerhalb WSG)
- Berücksichtigung einjähriger Ergebnisse zur Denitrifikation (keine Messreihe)
- Nichtberücksichtigung vorhandener MST für Ausweisungsmessnetzes (ca. 1600 vorhandene MST)  
→ Voraussetzung für geostatistisches Verfahren und kleinräumigere Gebietsabgrenzung
- erneute Klage ist wahrscheinlich



# Flächenzugehörigkeit zum roten Gebiet

2019	2020	2023	ha (ger.)
			40.000
			57.000
			126.000
			103.000
			131.000
			37.000
			243.000



■ gestiegener Beratungsbedarf seit 2023

# Anforderungen in Roten Gebieten (gelten seit Mai 2020)

## Düngeverordnung ( § 13a Abs. 2 DüV)

1. **Reduzierung des N-Düngebedarfs um 20 %**
2. **Beschränkung der N-Zufuhr über organische Dünger (170 kg N/ha je Schlag)**
3. **Sperrzeitverlängerung Grünland (1.10. -31.1.)**
4. **Sperrzeitverlängerung Festmist von Huf- und Klautieren und Kompost (1.11. - 31.1.)**
5. **Verbot/ Beschränkung der Herstdüngung für Gerste und Zwischenfrüchte**
6. **Beschränkung Gölledüngung auf Grünland (max. 60 kg Gesamt-N/ha vom 1.9.-30.09.)**
7. **Verpflichtender Zwischenfruchtanbau für N-Düngung von Sommerungen**

## Düngelandesverordnung (DüLVO M-V)

8. **Untersuchungspflicht für Nährstoffgehalte von Wirtschaftsdüngern/ organ. Düngern**
9. **Untersuchungspflicht für N-Bodengehalte (Nmin)**

# 1. Reduzierung des N-Düngebedarfs um 20 %

- Zusammenfassung der N-Düngebedarfe von Flächen im Roten Gebiet bis zum 31.3. für aktuelles Düngejahr und Reduzierung um 20 % (Aufzeichnungspflicht)
- verringerte Gesamtsumme darf insgesamt nicht überschritten werden
- Ertragsermittlung für die Erntejahre von **2015 bis 2019**
- Streichung eines Ertragsjahres (> 20 % Abweichung) und Ersetzung durch Vorjahresertrag weiterhin möglich

## Ausgenommen sind Betriebe, die

- im Durchschnitt der landwirtschaftlich genutzten Flächen im Roten Gebiet nicht mehr als 160 kg Gesamt-N/ha\*a (ohne Verlustabzug) und davon nicht mehr 80 N/ha\*a über mineralische Düngemittel aufbringen.
- bei der Durchschnittsberechnung können ungedüngte Flächen (z.B. Extensivgrünland) einbezogen werden
  - **Aber:** aus der Produktion genommene Flächen (Brache/ Stilllegung, Schutzstreifen etc.) und Landschaftselemente dürfen nicht einbezogen werden

<b>BEE-Erträge MV</b>	Weizen	Gerste	Raps
2015	88,5	86,3	40,9
2016	67,7	58,7	26,7
2017	75,1	79,1	29,7
2018	59,4	55,5	29,4
2019	77,7	79,0	35,5
2020	81,1	74,4	38,8
2021	77,2	77,2	37,0
2022	81,2	83,8	41,0
2015-2019	73,7	71,7	32,4
2015-2019_streich	76,8	76,4	35,3
2018-2022	75,3	74,0	36,3
2018-2023_streich	78,5	78,7	36,3
Differenz dt/ha_streich	1,6	2,3	1,1
Differenz kg N/ha_streich	2,5	3,4	3,2

# Anpassungsmöglichkeiten für rote Gebiete

- auch mit reduzierter Düngung können angestrebte Erträge und Qualitäten (zumeist) erreicht werden
  - Ausnahme: Qualitätsweizen auf Hohertragsstandorten
  
- Nutzung von „Spielräumen“ bei der Düngebedarfsermittlung
  - Anbau von ertragsstarken E-Weizen (+30 kg N/ha)
  - Umverteilung des N-DB von Körnerleguminosen, Hackfrüchten, Grünland
  - (Probenahme N<sub>min</sub> und Wirtschaftsdünger)
  
- Fruchtfolgeumstellung/ -erweiterung auf roten Flächen
  - Gerste nach Raps (Ausgleich fehlende Herstdüngung)
  - Hackfrüchte, Leguminosen
  
- wenn möglich, Verzicht auf organische Düngung (Verlagerung in grüne Gebiete)
  
- N-Düngeeffizienz optimieren
  - emissionsarme Düngung (Wetter, Technik, Düngerform)
  - Grunddüngung und Kalkung
  - Pflanzenschutz und Beregnung

# Fazit

- Gebietsausweisung wird von der Landwirtschaft wegen häufiger/schwer nachvollziehbarer Kulissenänderung (und wechselnder Betroffenheit) sehr kritisch gesehen (erneute Klageverfahren sind wahrscheinlich)
- Officialberatung ist zur Erläuterung der gesetzlichen Vorgaben (DüV, DüLVO) verstärkt gefordert
- bei Betrieben und Beratung (kommerziell) sind vielfach Kenntnisdefizite bzgl. grundlegender Vorgaben (z.B. Düngbedarfsermittlung) feststellbar
  - Grund: häufige gesetzl. Änderungen, viele Ausnahmeregelungen (Bsp. Festmist), uneinheitliche Vorgaben (Bsp. Anrechnung organische Düngung)
  - Wunsch/Forderung der Praxis und Beratung an den Gesetzgeber: strenge (und wirksame) aber dafür verständliche und einfach umzusetzende Vorgaben
- Betriebe reagieren v.a. durch Fruchtfolgeanpassung und Sortenwahl
- Einschränkung der Herstdüngung für Betriebe mit Viehhaltung und/oder BGA problematisch (Verlagerungseffekte in grüne Gebiete zu erwarten)

# Fazit

- Geeignetheit der Maßnahmen (v.a. „Unterdüngung“) zur Zielerreichung ist fraglich
  - Nährstoffausträge hängen v.a. von der Jahreswitterung (Ertrag=Nährstoffentzug, Sickerwassermenge) und dem Nährstoffaufnahmevermögen der Kulturen im Herbst/Winter ab
  - größere Effekte sind bei flächendeckender Umsetzung der DüV-Vorgaben zu erwarten (Beratung muss Betriebe hierzu befähigen und Kontrollbehörden müssen Einhaltung konsequent überwachen)

**Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!**

**F. Holst**  
**Tel: 0381 2030770**  
**Mail: [fholst@lms-beratung.de](mailto:fholst@lms-beratung.de)**